

Bericht Auslandsjahr in Ägypten 2024/ 25:

Alexandria University (TAFL) & Cairo University (FEPS)

Marion Foerste

Inhalt

1	Leben in Alexandria, Sprachkurs am TAFL-Center in Alexandria University & Weiteres zum Leben in Ägypten:.....	2
1.1	Vorbereitung des Aufenthalts	2
1.1.1	Abmeldung des Wohnsitzes in Deutschland.....	2
1.1.2	Kleidung	2
1.2	TAFL-Zentrum	2
1.3	Visum, Aufenthaltsgenehmigung	3
1.4	Zahlungsverkehr	3
1.5	Wohnungssuche	3
1.6	Verpflegung und Medizin	4
1.7	Kontakte zu Studienkollegen/innen, Freizeitgestaltung	4
1.8	Nützliche Adressen in Alexandria.....	4
2	Leben in Kairo, Studium an Cairo University & FEPS	4
2.1	Cairo University & FEPS.....	4
2.1.1	Erstkontakt mit CU FEPS Office.....	5
2.1.2	Vorlesungen an der FEPS.....	5
2.1.3	Gasthörer & Prüfungen	5
2.1.4	Campus.....	6
2.1.5	Sprachkurs	6
2.1.6	Bibliothek	6
2.2	Sonstiges zum Leben in Kairo/ allgemein in Ägypten:	6
2.2.1	Telefon & Visa:	6
2.2.2	Ein Vermerk für Apple-Nutzer! :	6
2.2.3	US-Dollar:.....	6
2.2.4	Transport	7
2.2.5	Soziale Medien.....	7
3	Sonstige Anmerkungen.....	7

1 Leben in Alexandria, Sprachkurs am TAFL-Center in Alexandria University & Weiteres zum Leben in Ägypten:

1.1 Vorbereitung des Aufenthalts

Mit Vorbereitungen sollte frühzeitig begonnen werden. Dazu zählen Impfungen, Pässe, Versicherungen, Banken, evtl. angepasste Kleidung etc. Ägyptische Behörden sind im Allgemeinen weniger organisiert und unzuverlässiger. Dies galt auch für meine Gastinstitution, welche etwa ihre Bankverbindung für Überweisung der Studiengebühren nicht richtig weitergeben konnte, und zwischendurch falsche Versprechen machte. In meinem Fall kam allerdings ein großer Teil der Arrangements von den jeweiligen Universitäten innerhalb meines Programms.

1.1.1 Abmeldung des Wohnsitzes in Deutschland

Man kann sich aus Deutschland abmelden lassen und sich somit vielleicht Rundfunk-Gebühren ersparen. Allerdings ist zu beachten, dass eine gänzliche Abmeldung aus Deutschland (anstelle von Ummeldung auf etwa die Familie) Nachteile haben kann. Zum Beispiel entfällt bei manchen Versicherungen der Versicherungsschutz mit dem Wohnort oder es mag Komplikationen mit Renten-Berechnungen geben. Ferner können sich Briefwahlen verkomplizieren (diese sind neuerdings mittels der deutschen Botschaft in Kairo möglich!).

1.1.2 Kleidung

Zu Kleidung ist zu sagen, dass dies letztendlich jedem selbst obliegt. Es mag aber ratsam sein, in jedem Fall auch bedeckendere Kleidung zu haben. Im Allgemeinen ist lockere, langärmelige und bedeckende Kleidung üblich. Manche Institutionen verbieten es (Männern und Frauen) das Bein unter dem Knie oder Schultern zu zeigen. Es besteht allerdings meist kein Zwang, Ausländern wird generell mehr Freiheit zugestanden als etwa einheimischen Frauen. Außerhalb von Moscheen wird von Ausländerinnen etwa keine Verschleierung erwartet. Dabei kann es aber durchaus zu Anstarren oder Belästigungen kommen. Alexandria ist weniger touristisch als Kairo und somit in seinen Gewohnheiten konservativer.

Alexandria kann im Winter etwas verregnet sein. Außerdem kommt es zu einer großen Spannweite zwischen einem sehr heißen Sommer und einem recht kühlen Winter. Hierbei ist zu bedenken, dass ägyptische Häuser im Gegensatz zu allgegenwärtigen Klimaanlage oft keine richtige Heizung haben und Fenster nicht richtig schließen.

(Ein Tipp: Binden findet man in Apotheken, Tampons sind allerdings kaum bis unmöglich zu finden.)

1.2 TAFL-Zentrum

Das TAFL-Zentrum (Teaching Arabic as a Foreign Language) gehört zu Alexandria University. Es erfolgt zu Beginn des Semesters ein Einstufungstest vor Ort. Daraufhin wird man zu Gruppen zugewiesen, die üblicherweise klein sind. In meinem Fall waren die Lehrer sehr motiviert und freundlich. Es wurde mit dem Arabisch-Lernbuch „Al-Kitaab“ gearbeitet, welches Hocharabisch, Masri (und Schami) beinhaltet. Zwar war der Unterricht durchaus fordernd, allerdings wohl deutlich weniger beanspruchend als die Kurse der AUC in Kairo. Dadurch blieb Freizeit, um etwa mit der lokalen Bevölkerung Kontakte aufzubauen, was in Alexandria schnell passierte.

1.3 Visum, Aufenthaltsgenehmigung

Bei Einreise in Ägypten habe ich das übliche, 1-monatige Touristenvisum erhalten. Dieses wird bei Ankunft am ägyptischen Flughafen ausgestellt. Zu meiner Einreise im Jahr 2024 musste ich 25 US \$ in bar bezahlen. Es gab vor Ort einen Bankautomaten. Daraufhin wurde mir das Visum per Stempel im Pass vermerkt.

Anschließend hatte sich meine Gastuniversität in Alexandria verpflichtet, mir mit der Beantragung meines längerfristigen Visums behilflich zu sein. Insofern musste ich mich nicht selbst mit den Behörden auseinandersetzen. Da es sich um ein Residency-Visum handelte, musste ich einen Wohnort in Form eines Mietvertrags nachweisen. Ferner war eine Gebühr von 200 US-\$ in bar zu erbringen. Es ist hierbei zu vermerken, dass es zur Zeit meines Aufenthaltes sehr schwer bis unmöglich war, US-\$ in Ägypten zu bekommen. Insofern sollten solche Gebühren importiert werden! Außerdem kam es vor, dass das Immigrations-Büro, welches für Visa zuständig ist, zwischendurch die Gebühr spontan erhöht hat.

Im Allgemeinen kosten Residency-Visa aber 150 USD. In Kairo können sie bei dem Wafedin-Büro oder in der zentralen Behörde für Immigration in Abbassia beantragt werden. Diese ist notorisch chaotisch. Es lohnt sich, kundige Begleitung zu haben. In meinem zweiten Semester bei der Cairo University hatte ich keine Unterstützung bei dem Visumsprozess.

Im Übrigen ist mit gewissen Wartezeiten zu rechnen. In meinem Fall zog sich die Visumserstattung um einige Wochen hin. Allerdings genügt der Nachweis der rechtzeitigen Antragstellung den Behörden. Bei Überziehen des Visums wird bei Ausreise aus dem Land eine Gebühr erhoben. Allerdings lassen sich Resident-Visa und Touristen-Visa jederzeit bei den Behörden im Land beantragen und verlängern.

1.4 Zahlungsverkehr

Die gängige Währung in Ägypten ist EGP/ LE oder der ägyptische Pfund. Bar-Zahlung ist verbreiteter, dementsprechend gibt es in Städten viele Bankautomaten. Einige Läden haben auch Kartenleser, auf digitale Zahlungsmethoden würde ich aber nicht vertrauen. Lokal ist Insta-Pay sehr beliebt, wofür man allerdings ein ägyptisches Bankkonto braucht. Beim Kartenzahlen ist es zu empfehlen, sich bei der eigenen Bank nach Transfergebühren und Währungsumrechnungs-Gebühren zu erkundigen. Diese können stark variieren.

Bei Banküberweisungen ist zu beachten, dass etwa europäische Banken oft zum Zweck der Sicherheit zuerst Genehmigungen für Überweisungen nach Afrika einholen. Dazu kommt es oft zu beachtlichen Gebühren für Auslandsüberweisungen. Manche Bank-Unternehmen wie „Wise“ können dabei behilflich sein.

1.5 Wohnungssuche

In Ägypten ist der Mietmarkt informeller und spontaner als in Deutschland. Kairo ist insgesamt noch leichter zugänglich, insbesondere über Facebook-Anzeigen und private Kontakte. In Alexandria gibt es auch Anzeigen auf Facebook, außerdem Immobilienmakler. Letztere verlangen dementsprechend Geld für ihre Leistungen. Es lassen sich Wohnungen finden, Hoffnungen auf ägyptische Mitbewohner könnten aber enttäuscht werden. Die Alexandria Universität hatte angekündigt, mir bei der Wohnungssuche behilflich zu sein. Dies war auch eingeschränkt der Fall. Von der Cairo University habe ich später keine Unterstützung bekommen.

Im Allgemeinen ist es zu empfehlen, sich die Begleitung eines Einheimischen bei der Suche zu holen. Nicht nur ist ein signifikanter Teil des Marktes auf privater, lokaler Ebene, es gibt auch Betrug. Den Vertrag sollte man sich je nach Sprachkenntnissen auch auf Englisch ausstellen lassen und sich nach gängigen Miethöhen umhören. Diese variieren je nach Nachbarschaft. Allerdings sollte man zurzeit auch in teureren Nachbarschaften für ein Zimmer nicht viel mehr als 200 EUR bezahlen.

Ich empfehle, keine Wohnung ohne Klimaanlage zu nehmen und sich bei der Besichtigung die Funktionsfähigkeit von Allem vorführen zu lassen. Klimaanlagen können wegen der mangelnden Isolierung des Hauses auch im Winter nützlich sein. Zudem sind je nach Wohnort und Vermietern Besuche, gerade des anderen Geschlechtes, manchmal untersagt. Eventuell gibt es Strom-Sparzeiten, über welche lokale Anwohner und Hausmeister üblicherweise informiert sind. Es ist ferner zu vermerken, dass W-Lan infolge von Schwächen der Infrastruktur prepay ist.

1.6 Verpflegung und Medizin

Es gibt vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Supermärkte, Straßenmärkte und -stände, Lieferdienste (Talabat) und viele Restaurants und Cafés. Es ist bekannt, dass das Leitungswasser für Ausländer oft bedenklich ist und Krankheit auslösen kann. Einheimische trinken es durchaus. Davon sind auch frische Früchte, Gemüse und Salate betroffen – alles, was nicht geschält oder gekocht wird. Gerade diese letzte Kategorie kann durchaus konsumiert werden, nur bleibt ein gewisses Risiko. Die ägyptische Küche ist fleischlastig, enthält aber auch viele Alternativen.

Allerdings sind Krankenhäuser und Apotheken gut ausgestattet. Gerade Apotheken sind oft gut ausgerüstet und Apotheker qualifiziert und englisch- sprechend. Es gibt sehr gute private Krankenhäuser. Diese verlangen oft Bar-Vorzahlung, allerdings sind die Beträge (zurzeit) gering.

1.7 Kontakte zu Studienkollegen/innen, Freizeitgestaltung

Alexandria hat ein durchaus reiches kulturelles Angebot. Die künstlerische Szene ist viel kleiner als in Kairo, aber sehr gut vernetzt. Das macht es leicht, Menschen wieder zu treffen. Über Events etc. kann man sich gut über Facebook und Instagram informieren. Zentrale Adressen des kulturellen Lebens in Alexandria sind das französische Institut, das Goetheinstitut oder das Jesuitencenter. Es lohnt sich auch, die anderen Institutionen wie Cervantes... oder Botschaften und Galerien zu beobachten. Die Bibliothek von Alexandria hat eine große Konzerthalle und macht Filmvorführungen, ferner gibt es ein traditionelles Opernhaus.

1.8 Nützliche Adressen in Alexandria

Hostels in welchen ich/ Freund eine (relativ) gute Erfahrung hatte: New Hotel, Ithaka Hostel Große Einkaufsmöglichkeiten (neben Souks): Alexandria City Center Mall, San Stefano Grand Plaza Mall

2 Leben in Kairo, Studium an Cairo University & FEPS

2.1 Cairo University & FEPS

Nach Abschluss meines ersten Auslandssemesters an der Alexandria University in Ägypten bin ich planmäßig an die Cairo University (CU) gegangen. Dort habe ich das Semester an der "Faculty of political science and economics" oder "FEPS" als Gasthörer abgeschlossen. Die Vorlesungszeit begann gegen Anfang Februar. Sie schloss gegen Ende Mai, wobei Juni und Juli Klausurenzeiten waren.

2.1.1 Erstkontakt mit CU FEPS Office

Ich hatte mich vor Beginn des Semesters bereits zur Fakultät begeben, um relevante Dokumente auszutauschen. Einerseits brauchte ich für meinen Visumsantrag eine Immatrikulationsbescheinigung, andererseits musste ich der Universität eine Bestätigung der Regierung zu meiner Gasthörerschaft vorweisen. Da ägyptische Universitäten üblicherweise nicht der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich sind, musste ich zu meinem Einlass in den Campus bereits ein entsprechendes Schreiben vorweisen und mich ausweisen. (In Ägypten ist es zu erwarten, vor jeglicher Institution oder Unternehmen Sicherheitskräfte vorzufinden und sich eventuell ausweisen zu müssen.)

Der weitläufige Campus - einer von mehreren - ist selbst nicht gut ausgeschildert. Allerdings sind Studenten und Personal in meiner Erfahrung sehr hilfsbereit. So fand ich zum "International Relations Office" der Fakultät. Da Bürozeiten nicht verlässlich waren und das Personal stark ausgelastet, hatte ich teilweise Schwierigkeiten, jemanden anzutreffen.

2.1.2 Vorlesungen an der FEPS

Kraft der Absprachen mit meiner heimischen Universität war es mir freigestellt, in jegliche Vorlesungen der Fakultät zu gehen. FEPS hat einen arabisch-, englisch- und französischsprachigen Zweig, wovon der Arabische der größte ist. Informationen zu den Vorlesungen waren vor Beginn der Vorlesungen allerdings nicht verfügbar. So wurden mir spontan am Abend vor Vorlesungsbeginn Listen mit den Vorlesungsplänen des Semesters zugeschickt.

Innerhalb der ersten zwei Wochen bin ich damit probeweise in verschiedene Veranstaltungen gegangen, um mich anschließend für eine Mindestanzahl von Kursen zu entscheiden. Leider fehlten bei vielen Veranstaltungen Ortsangaben, sodass ich mich häufig in den zuständigen Büros erkundigen musste - eines für allgemeine Nachfragen und das andere für Angelegenheiten des französischen Zweiges. Ferner waren Angaben oft falsch: Die Veranstaltung war zu meiner Überraschung in einem anderen Raum, zu einer anderen Zeit, viel gar vollständig aus; und wurde auch je nach Dozent in einer anderen Sprache als angekündigt gehalten. (Oft Arabisch anstelle von oder gemischt mit Englisch. Nur die französischen Vorlesungen wurden konsistent auf Französisch gehalten, da FEPS einen besonderen Austausch mit Frankreich unterhält.)

Sobald die Vorlesungen gefunden waren, hörten die anfänglichen Schwierigkeiten meist auf. Es gibt neben E-Mails der Dozenten allgemeine WhatsApp-Channels und -Gruppen zu jedem Kurs, über die von Studenten (teilweise für Dozenten) viele Informationen weitergegeben werden. Vorlesungen und Seminare haben eine Anwesenheitspflicht, die teilweise kontrolliert wird. Die Qualität und Art der Vorlesungen variierten je nach Dozent. Insgesamt ist das akademische System aber dem deutschen ähnlich.

2.1.3 Gasthörer & Prüfungen

Zwar war ich nur als Gasthörer angemeldet, habe aber kraft spezieller Regelungen doch Klausuren geschrieben und angerechnet bekommen. Zwar ist es je nach Absprache mit den Dozenten oft kein Problem, als reiner Gasthörer an Klausuren teilzunehmen. Allerdings wird man im Allgemeinen keine offizielle Anerkennung der Leistungen bekommen. Wer dennoch Prüfungsleistungen ablegen möchte, muss dafür zahlen. Nämlich beträgt die Gebühr an der CU 100\$ (USD) pro Kurs, was den Studiengebühren der regulären Studenten entspricht. In der finalen Prüfungsleistung inbegriffen sind während des Semesters zu erbringende Aufgaben wie Hausarbeiten und Präsentationen, etwa in Seminaren. Zudem gibt es die Midterms und die wichtigeren Finals. Vor den Finals musste ich dann die Gebühr (in bar) zahlen.

2.1.4 Campus

CU verfügt über mehrere Campus. FEPS ist im Hauptcampus in Doqqi, welcher unter anderem das Universitäts-Auditorium und die Zentralbibliothek beherbergt. Der Campus ist weitläufig und schön. Er enthält eine Vielzahl von Restaurants, Kaffee-Ständen und Sitzmöglichkeiten. Zudem gibt es eine Moschee, Bankautomaten und eine direkte Metro-Anbindung. Neben recht repräsentativen Gebäuden wird die Flora in Form von Bäumen, Gärten und Blumenbeeten aufmerksam gepflegt. Ferner finden regelmäßig Werbemaßnahmen verschiedener Unternehmen statt.

2.1.5 Sprachkurs

Mir war ursprünglich das Angebot eines Arabisch-Sprachkurses an der CU angekündigt worden. Jedoch wurde daraus nichts. Nämlich ist das Sprachzentrum anscheinend notorisch dysfunktional.

2.1.6 Bibliothek

Meine Fakultät FEPS hat zwei kleine interne Bibliotheken, eine reguläre und eine französischsprachige, die sich als Arbeitsplatz anbieten. Abgesehen davon gibt es die neue zentrale Campusbibliothek. Diese hat allerdings eher eingeschränkte Öffnungszeiten und wird wenig von Studenten besucht. Es gibt eine geringfügige Eintrittsgebühr. Die Bibliothek selbst funktioniert ähnlich zu einem Archiv. Es ist nicht vorgesehen, dass man als Besucher selbst Bücher aus den Regalen holt oder sich nach Belieben im Gebäude bewegt. Stattdessen hat man sich an die allgegenwärtigen Angestellten zu wenden, welche den Weg zu der jeweiligen Fachrichtung weisen und einem dann das gefragte Buch an den Tisch bringen. Es gibt im Bibliotheksgebäude Computer für Katalogssuche.

2.2 Sonstiges zum Leben in Kairo/ allgemein in Ägypten:

2.2.1 Telefon & Visa:

Bei Beantragung einer SIM-Karte in Ägypten muss man üblicherweise seinen Pass und sein aktuelles Visum vorzeigen. Diese werden bei dem Anbieter hinterlegt. Und sobald das Visum abläuft, wird die SIM mitsamt mobilen Daten und Telefon blockiert. Das Ganze lässt sich durch Vorzeigen des erneuerten Visums rückgängig machen.

2.2.2 Ein Vermerk für Apple-Nutzer! :

Apple Handys sind in Ägypten kraft neuer Gesetzgebung vom Verkauf her reglementiert. Nur bestimmte Geschäfte, welche sich auf einer Liste der Regierung befinden, dürfen Apple Geräte ohne besondere Besteuerung einführen und verkaufen. Ausländer, welche ihre privaten(!) Handys mitbringen, sind davon nicht betroffen. Allerdings muss man bei seiner Ankunft das Handy im Flughafen beim Zoll anmelden, solange noch keine ägyptische SIM-Karte eingelegt ist. Dann wird es als privates, im Ausland erstandenes Gerät vermerkt und die Zollgebühr wird erlassen. Falls das unterlassen wird, kann es nach einiger Zeit passieren, dass man die signifikante Gebühr zahlen muss, um das Handy weiterhin verwenden zu können.

2.2.3 US-Dollar:

Es ist zu empfehlen, eine gewisse Menge von USD (und evtl. alternativ Euro) für Visa etc. zu importieren, da von Ausländern teilweise Zahlung in USD verlangt wird. Es lassen sich aber prinzipiell USD erwerben - etwa bei Banken mit einer Gebühr - oder beliebter im Privaten.

Transport Kairo hat eine einheimisch beliebte Metro. Tickets sind günstig an Stationen zu kaufen. Außerdem gibt es Prepaid-Karten, für die es an vielen Stationen Automaten gibt. Es gibt in den Zügen exklusive Frauenabteile. Abgesehen davon sind Uber und InDrive verbreitet. Zudem gibt es Taxis und Tuk Tuks. Bei jenen (teilweise auch bei Uber) hat man sich vor Betrug in Acht zu nehmen. Der Preis ist da auf Verhandlungsbasis und sollte vor Beginn der Fahrt vereinbart werden.

2.2.4 Transport

Kairo hat eine einheimisch beliebte Metro. Tickets sind günstig an Stationen zu kaufen. Außerdem gibt es Prepaid-Karten, für die es an vielen Stationen Automaten gibt. Es gibt in den Zügen exklusive Frauenabteile. Abgesehen davon sind Uber und Indrive verbreitet. Zudem gibt es Taxis und Tuk Tuks. Bei jenen (teilweise auch bei Uber) hat man sich vor Betrug in Acht zu nehmen. Der Preis ist da auf Verhandlungsbasis und sollte vor Beginn der Fahrt vereinbart werden.

2.2.5 Soziale Medien

Soziale Medien nehmen in Ägypten einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert ein. Facebook und Instagram sind neben Tiktok die wichtigsten Plattformen, auf denen sich fast alles abwickelt. Etwa haben viele Unternehmen keine Website, dafür sind sie üblicherweise auf diesen Medien vertreten. E-Mail-Kultur ist weniger stark – im Fall von Nachfragen lohnt es sich oft, anzurufen oder persönlich vorbeizukommen.

3 Sonstige Anmerkungen

Letztendlich ist Ägypten ein Land, welches zentral auf informeller Infrastruktur und privaten Kontakten ruht. Dementsprechend sind die einen umgebenden Menschen und lokale Freundschaften oft die beste Ressource. Im Allgemeinen sind Ägypter in meiner Erfahrung sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Es lohnt sich, um Hilfe zu fragen.